



Ein ökologischer Irrweg: Der NABU warnt vor dem Einsatz von Laubbläsern.

FOTO: NABU/JAN PIECHA

Laubbläser bringen den Tod

„Aus ökologischer Sicht ein Irrweg“: **NABU warnt** vor dem Einsatz der elektrischen Geräte

Salzgitter. Wenn im Herbst das Laub fällt, greifen viele Gartenbesitzer wie selbstverständlich zum Laubbläser oder Laubsauger. Was praktisch klingt, hat jedoch einen hohen Preis – für die Natur, die Tierwelt und sogar für uns Menschen. Die lautstarken Geräte zerstören Lebensräume, gefährden die Gesundheit und machen aus einem eigentlich wertvollen Naturmaterial ein Problem. „Laubbläser sind aus ökologischer Sicht ein Irrweg“, warnt Lamin Neffati, Pressesprecher des Naturschutzbundes (NABU) in Niedersachsen. „Sie töten Kleintiere, vernichten wertvollen Lebensraum und tragen zur Luftverschmutzung und Lärmbelastung bei.“

Viele Geräte erzeugen Luftgeschwindigkeiten von bis zu 160 Stundenkilometern, so der NABU. „Damit wirbeln sie nicht nur Laub auf, sondern reißen auch Insekten, Spinnen, Amphibien und andere Kleinstlebewesen mit – oft mit tödlichem Ausgang. Besonders fatal sind motorisierte Laubsauger mit integrierter Häcksselfunktion, die die Tiere im Gerät regelrecht zerreißen.“ Doch die Auswirkungen beschränken sich nicht nur auf die Tierwelt.

Laubbläser verursachen einen Lärmpegel von über 100 Dezibel – vergleichbar mit einem Presslufthammer, schreibt der NABU. Das belastet nicht nur die Nerven der Nachbarschaft, sondern kön-

ne bei längerer Einwirkung auch das Gehör schädigen. „Hinzu kommen aufgewirbelte Feinstäube, Pollen und Pilzsporen, die für Allergiker und Menschen mit Atemwegserkrankungen eine ernste Gefahr darstellen. Benzinbetriebene Modelle verschärfen das Problem zusätzlich durch die Emission von Schadstoffen wie Kohlenmonoxid und Stickoxiden.“

Dabei gibt es laut NABU eine einfache und umweltfreundliche Alternative: das Laub einfach liegenlassen – zumindest an den richtigen Stellen. „Ein Laubhaufen unter Büschen oder auf Beeten wird schnell zu einem wertvollen Winterquartier für Igel, Käfer und Schmetterlingslarven“,

erklärt Lamin Neffati. Auch der Boden profitiert: Laub schützt vor Austrocknung, Frost und Unkraut, verwandelt sich im Frühjahr in nährstoffreichen Humus.

Lediglich auf Rasenflächen, Wegen und Terrassen sollte das Laub entfernt werden – dort genügt jedoch ein Rechen oder ein Besen. Wer das gesammelte Laub dann noch mit etwas Totholz zu einem Haufen aufschichtet, schafft ein kleines Paradies für viele bedrohte Tierarten. „Laub ist kein Müll, sondern ein kostbarer Teil des natürlichen Kreislaufs. Wer im Garten auf Laubbläser verzichtet, schützt die Artenvielfalt, verbessert die Luftqualität und tut der eigenen Gesundheit etwas Gutes“, so Lamin Neffati.

Jugendberufsagentur wieder zurück

Salzgitters zentrale Anlaufstelle ist am angestammten Platz im Einkaufszentrum am Fredenberg

Salzgitter. Die Räume der Jugendberufsagentur (JBA) befinden sich wieder im Einkaufszentrum am Fredenberg am Kurt-Schumacher-Ring 4 in Lengede. Agentur für Arbeit BS-GS, Jobcenter und Stadt Salzgitter arbeiten dort mit einem Teil ihrer Teams zusammen. Durch Arbeitsteilung, Transparenz und Koordination gibt es in der Jugendberufsagentur einen ganzheitlichen Ansatz unter einem Dach. Diese Kooperation ermöglicht ein gemeinsames Angebot mit zentraler Anlaufstelle.

„Es ist uns wichtig, die Potenziale der jungen Menschen gemeinsam zu fördern und auf

dem Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe und beruflicher Integration zu begleiten.“ Alle jungen Salzgitteraner und Salzgitteranerinnen haben mit der Jugendberufsagentur einen Anlaufpunkt für den Übergang von der Schule zum Beruf. Die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II), SGB III und dem SGB VIII werden nicht nebeneinander, sondern in enger Abstimmung zwischen dem Jobcenter Salzgitter, der Agentur für Arbeit BS-GS und der Stadt Salzgitter angeboten.

Nach einem Brandschaden haben die Büros am Fredenberg wieder ein ansprechendes Erscheinungsbild mit einem offe-



Zurück am Fredenberg: Die Jugendberufsagentur musste wegen eines Brandschadens zwischenzeitlich ausziehen. FOTO: PRIVAT

nen Begegnungsbereich. Kaffee und WLAN-Zugang schaffen für die jungen Besucher und Besucherinnen eine Willkommensatmosphäre. „Die Türen der Jugendberufsagentur sind ab sofort für Anliegen mit und ohne Termin geöffnet“, so Pressesprecherin Claudia Bengelsdorf. Die Mitarbeitenden der Berufsberatung, des Jobcenters sowie des Fachdienstes Kinder, Jugend und Familie der Stadt Salzgitter bieten Unterstützung an „in allen Fragen rund um Ausbildung, Beruf und Zukunft“. Öffnungszeiten der Jugendberufsagentur Salzgitter sind von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr sowie von Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Hausfrauenwunder Manni zu Gast in der Wasserburg

Salzgitter. Er ist ein Mann, der sich selbst als Hausfrauenwunder ankündigt. Kabarettist Thomas Störel tritt am Sonntag, 9. November, um 18.30 Uhr in der Wasserburg in Gebhardshagen auf. Dort stellt er seine Kunstfigur Manni vor, verspricht „saftige Satire mit Herz und Schnauze“ und ein urmusikalisches „Feuerwerk des Frohsinns“. Denn wenn eben jener Manni den Haushalt schmeißt, wird sogar der Thermomix blass. „Er rührt Kartoffelbrei und Frauenherzen, knetet Teig und Schultern, erhitzt Gemüse und Gemüter“, so Thomas Törel, der für Herz und Musik verantwortlich ist. Sein Manni „riecht den Braten, wenn die da oben uns mal wieder verkohlen wollen. Und gibt seinen Senf dazu, wenn sie nicht aus dem Quark kommen“. Tickets gibt es im Vorverkauf für 20 Euro beim Veranstalter unter Tel. (05341) 32418 oder per E-Mail an wopie-veranstaltungen@t-online.de (Abendkasse 22 Euro).

„Chori-Feen“ singen in der Nicolaikirche

Salzgitter. Die Ev. Kirchengemeinde Gebhardshagen-Calbecht-Engerode lädt ein zum musikalischen Gottesdienst am Sonntag, 9. November, um 17 Uhr in die St.-Nicolai-Kirche. Es singt der Projektchor „Chori-Feen“ aus St. Johannes unter dem Titel „Die Melodien der Hoffnung – Kinder im Klang von Monsieur Mathieu“. Die Leitung hat Annette Brinkmann.

Eine Einladung zum Mitsingen

Salzgitter. Eine Einladung zum Mitsingen bei zwei Adventskonzerten spricht der Chor Kantorei Vocale aus. Wer die Weihnachtszeit musikalisch und besinnlich gestalten möchte, darf sich angesprochen fühlen. Zielgruppe sind alle, die Freude am Singen haben, ganz gleich ob mit oder ohne Chorerfahrung. Los geht es mit der ersten Probe am Freitag, 14. November, von 19.15 bis 21 Uhr mit der ersten Probe bei der Martin-Luther-Kirchengemeinde in Lebenstedt. „Gemeinsam bereiten wir ein stimmungsvolles Programm vor, das wir in zwei Konzerten in der Vorweihnachtszeit aufführen werden“, schreibt Vorsitzende Susanne Erdmann. Im Mittelpunkt stehen adventliche und weihnachtliche Lieder, die mal modern und mal traditionell vorgetragen werden. Sie sollen Herz und Seele berühren. Das erste Konzert ist am Samstag, 6. Dezember, um 16 Uhr in der Kirche Martin Luther in Lebensstedt geplant, das zweite am Sonntag, 14. Dezember, um 16 Uhr in der Kirche in Sauingen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter Telefon (05341) 51699 oder per E-Mail an susanne_erdmann@t-online.de.